SSOAR

Open Access Repository
www.ssoar.info

Ungeliebte Fremde? Medienberichterstattung über Ausländer

Maxheim, Ralf; Simon, Karl-Heinz

Veröffentlichungsversion / Published Version
Sammelwerksbeitrag / collection article

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:
Maxheim, R., & Simon, K.-H. (1987). Ungeliebte Fremde? Medienberichterstattung über Ausländer. In J. Friedrichs (Hrsg.), *23. Deutscher Soziologentag 1986: Sektions- und Ad-hoc-Gruppen* (S. 326-329). Opladen: Westdt. Verl.
https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssoar-150937

Nutzungsbedingungen:
Dieser Text wird unter einer Deposit-Lizenz (Keine Weiterverbreitung - keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.
Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use:
This document is made available under Deposit Licence (No Redistribution - no modifications). We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.
By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

gesis Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften

Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft

Ungeliebte Fremde? Medienberichterstattung über Ausländer

Ralf Maxheim, Karl-Heinz Simon (Trier)

Der Beitrag informiert über Fragestellungen und ausgewählte empirische Ergebnisse einer inhaltsanalytischen Untersuchung von Printmedien im Hinblick auf ihre Berichterstattung über Ausländer in der BRD. Aufbauend auf früheren Untersuchungen von DELGADO (1972), SEGAL (1981) und HEINE (1981) wird gefragt nach den Themenschwerpunkten der Berichterstattung, der Art der Darstellung, dem Bild, das von Ausländern vermittelt wird sowie nach den in der Presse vertretenen Einstellungen Ausländern gegenüber. Analysiert wurden insgesamt 1.557 Artikel aus lokalen/regionalen Tageszeitungen (Trierischer Volksfreund, Saarbrücker Zeitung), überregionalen Tageszeitungen (Frankfurter Allgemeine Zeitung, Frankfurter Rundschau, Tageszeitung) und überregionalen Wochenzeitungen/Magazinen (Zeit, Spiegel, Stern). Die Artikel entstammen unterschiedlichen konjunkturellen und gesellschaftspolitischen Phasen in der BRD (jeweils 1. Okt. bis 31. März 1972/73, 1974/75 und 1982/ 83). Untersucht wurde insbesondere,

(1) ob sich die Informationen über Ausländer in den verschiedenen Printmedien nach Umfang, Art, Themenstruktur, Häufigkeit und Einstellung der Berichterstattung unterscheiden,

(2) ob sich Inhalte, Darstellungsart und vermittelte Einstellungen der Berichterstattung in Abhängigkeit von ökonomischen und politischen Veränderungen in den drei Untersuchungsphasen wandeln,

(3) ob sich Unterschiede und (zeitliche) Verschiebungen in der Berichterstattung über verschiedene Ausländer- und Nationalitätengruppen feststellen lassen und

(4) welche Unterschiede zu bzw. Gemeinsamkeiten mit den Ergebnissen der früheren Untersuchungen vorliegen.

Das inhaltsanalytische Kategorienschema wurde in Anlehnung an DELGADO (1972) und SEGAL (1981) konstruiert, um einige Bereiche ergänzt und differenziert. Es beinhaltete einen umfangreichen formal-analytischen Teil sowie einen thematisch-inhaltlichen Teil mit 4 Hauptthemenbereichen (Sensation und Kriminalität, Goodwill-Berichte, Sachberichte, Arbeitsmarktberichte), die in sich noch detaillierter nach thematischen Aspekten differenziert

wurden (insgesamt 63 Erhebungskategorien).

Die Ergebnisse der Analyse lassen sich wie folgt zusammenfassen:

(1) Das Ausmaß der Berichterstattung über Ausländer ist in der Phase III am stärksten und hängt mit der Gesamtzahl der Ausländer in der BRD (1982: 4,7 Mio.), der wirtschaftlichen Dauerkrise und der starken politisch-öffentlichen Diskussion des Ausländerproblems zusammen. Der zunehmende Problemdruck, die intensivere politische Diskussion seit Beginn der 80er Jahre, vor allem im Zusammenhang mit der Asylproblematik, und die größere Diskussionsbeteiligung von Teilen der deutschen Bevölkerung (Leserbriefe) schlagen sich deutlich im Ausmaß und in der Art der Berichterstattung nieder.

(2) "Die Berichterstattung erweckt nicht mehr nur den Eindruck einer sich in Sensationsmeldungen erschöpfenden Darstellung der 'Gastarbeiter', sondern erfaßt relativ viele mit dem Themenkreis zusammenhängende Teilaspekte. Trotz dieser differenziert und sachlich anmutenden Informationsverbreitung stehen weiterhin Artikel, die eine Reaktion auf mehr oder weniger spektakuläre Ereignisse darstellen, im Vordergrund, werden Probleme kaum aus der Sicht der Ausländer, sondern vielmehr unter dem Gesichtspunkt der für die deutsche Bevölkerung angeblich entstehenden Problematik und der Aufgabenstellung deutscher Politiker geschildert" (HEINE 1981, S.36). Die Themenstruktur weist als herausragendes Schwerpunktgebiet die Kriminalitäts- und Sensationsberichte und als weitere deutliche Schwerpunkte die Berichterstattung über das Ausländerrecht sowie die sozialen Probleme der Ausländer, soziale Spannungen und Konflikte im Verhältnis zur deutschen Bevölkerung und die politischen Aspekte des Ausländerproblems aus. Insgesamt besteht die Tendenz, die rechtlichen, sozialen und politischen Probleme des Aufenthalts von Ausländern in der BRD aufgrund des gegebenen Problemdrucks stärker in der Berichterstattung darzustellen, ohne damit aber schon eine eindeutig integrationsfördernde Position zu beziehen.

(3) Die Analyse der Unterschiede in der Berichterstattung nach den verschiedenen Printmedien erbrachte kein klares und konsistentes Bild. Im Ausmaß und in der Art der Berichterstattung (untersucht nach formalen Kriterien wie z.B. Placierung der Artikel, Beitragsgenre, Aufmachung der Artikel, Herkunft der Informationen) gibt es deutliche Unterschiede zwischen den untersuchten Printmedien, insbesondere zwischen den ausgewählten Tageszeitungen einerseits und Wochenzeitungen/Magazinen andererseits. Nach den Inhalten ist die Berichterstattung in der TAZ am

positivsten, geprägt von wohlwollender und integrationsbejahender Einstellung, die nicht nur in umfangreichen Hintergrundberichten und Reportagen, sondern auch deutlich in meinungsbetonten Kommentaren und Artikeln ihren Niederschlag findet. Die Berichterstattung in FAZ, FR, ZEIT, SPIEGEL und STERN möchten wir insgesamt als ambivalent bezeichnen. Der relativ große Umfang der Berichterstattung über politische Aspekte des Ausländerproblems, über gesellschaftliche Spannungen und Konflikte, über Forderungen einzelner Politiker und Gremien, die häufige Wiedergabe von (vor allem von Politikern vertretenen) "Warnungen" vor einer "Ausländerschwemme", vor "Asylantenströmen", "Wirtschaftsflüchtlingen" und "Scheinasylanten" einerseits und dem durchaus gleichzeitig bekundeten Interesse an Integrationsvorschlägen und Reformmaßnahmen, an der Verbesserung der Integrationschancen für Ausländer im Sinne einer "Bringschuld" der deutschen Bevölkerung und Politik scheint uns typisch für die Art der Berichterstattung in diesen Medien.

(4) Die Differenzierung der Analyse nach verschiedenen Untersuchungsphasen ergab, daß es z.T. deutliche Verschiebungen in der Gewichtung einzelner Themenbereiche gab. Wir ermittelten aber bisher nur relativ wenige Anhaltspunkte dafür, daß dieser Tatbestand direkt und ausschließlich mit den ökonomischen und konjunkturellen Entwicklungen seit Beginn der 70er Jahre zusammenhängt. Vielmehr ist zu vermuten, daß ein kompliziertes Geflecht von Wirkungsfaktoren (z.B. gestiegener Bildungsgrad, besserer Informationsstand, Veränderungen in sozialen Grundeinstellungen, intensive Werbung für eine sozialliberale Politik) bei großen Teilen der deutschen Bevölkerung zu Veränderungen des Bewußtseins, der Einstellungen und Verhaltensweisen den Ausländern gegenüber geführt haben, die allerdings durch wirtschaftliche Krisensituationen, Konjunktureinbrüche, strukturelle Dauerkrisen und dadurch ausgelöste und/oder verstärkte Ängste und größeres Konkurrenzdenken konterkariert wurden. In den Ergebnissen für die Phase III zeigt sich aber, daß die politische und soziale Problematik des Ausländerproblems stärker Beachtung fand als zu Beginn der 70er Jahre.

(5) Die Differenzierung der Analyse nach verschiedenen Ausländergruppen (nach Herkunftsregion, Nationalität und Status) zeigte deutlich die Umschichtungen in der Struktur der ausländischen Bevölkerung der BRD seit Ende der 60er Jahre sowie die Abhängigkeit der Berichterstattung von jeweils aktuellen, mehr oder weniger andauernden Ereignissen (Vietnam- und Kambodscha-Flüchtlinge, Libanon-Konflikt, Asylbewerber, Spät-

aussiedler aus Osteuropa). Das Ausländerproblem wird keineswegs als einheitliches Problemfeld oder als reines "Türken-Problem" dargestellt, sondern in sehr spezifische Dimensionen entsprechend den jeweils angesprochenen und betroffenen Ausländergruppen aufgegliedert. Inhalte und Art der Berichterstattung orientieren sich dabei überwiegend an aktuellen Problemlagen bzw. an Themenaspekten, die vielfach von Politikern, Behörden, Regierungen als Problem definiert werden.

(6) Im Vergleich zu den früheren Untersuchungen von DELGADO, HEINE und SEGAL konnten wir eine Reihe von Befunden auch für die von uns ausgewählten Printmedien und Untersuchungsphasen bestätigen. Ähnlich wie HEINE (1981) für die Berliner Tageszeitungen für Anfang 1980 schon ermittelte, fanden wir im Vergleich zu den anderen Studien (die Phasen zwischen 1966 und 1975 untersuchten) einen bedeutsamen Unterschied in der Abnahme der Kriminalitäts- und Sensationsberichterstattung und der Arbeitsmarktberichte einerseits sowie der Zunahme der Berichte über die politischen und sozialen Aspekte des Ausländerproblems andererseits. Während alle früheren Untersuchungen ausschließlich Tageszeitungen analysierten, scheinen nach unseren Ergebnissen z.T. deutliche Unterschiede in den Inhalten und Darstellungsweisen zwischen Tageszeitungen und Wochenzeitungen/Magazinen zu bestehen.

Die Untersuchung hat insgesamt deutlich gemacht, daß die Presse-Berichterstattung über Ausländer keine wertneutrale Abbildung sozialer Realität darstellt, sondern sich generell zwischen den Polen "Verbesserung der Integrationschancen" durch sachliche, verständnisvolle und positiv-wohlwollende Berichterstattung einerseits und der Erzeugung und/oder Verstärkung von Fremdenhaß und Ausländerfeindlichkeit andererseits bewegt.

Literaturverzeichnis:

DELGADO, J. 1972: Die Gastarbeiter in der Presse. Eine inhaltsanalytische Untersuchung, Opladen

HEINE, E. 1981: Aspekte einer Integration. Ausländer in der veröffentlichten Meinung, in: Zwischen Ghetto und Knast, hrsg. von der Autorengruppe Ausländerforschung, Reinbek, S. 19-42

SEGAL, M. 1981: Das Bild der Gastarbeiter in der Presse. Eine inhaltsanalytische Untersuchung von Printmedien in Salzburg und München. Salzburg. Unveröffentlichte Dissertation